

Unterschied: Verliebtheit – Liebe

Verliebtheit ≈ Schwärmerei
≈ meistens von kurzer Dauer

ZEIT



- alles durch die rosa Brille sehen
- Rauschzustand
- Partner wird idealisiert
- Herzklopfen
- schlotternde Knie
- starke Sehnsucht
- kein großes Vertrauen in den Partner
- ich-bezogen

Liebe:

- größeres Vertrauen in den Partner
- man kennt Stärken und Schwächen des Partners
- man steht in guten und in schlechten Zeiten zueinander
- man will ein ganzes Leben zusammenbleiben
- Selbstlosigkeit, Rücksichtnahme auf den Partner

Unterschied: Verliebtheit – Liebe

Didaktisch-methodische Hinweise

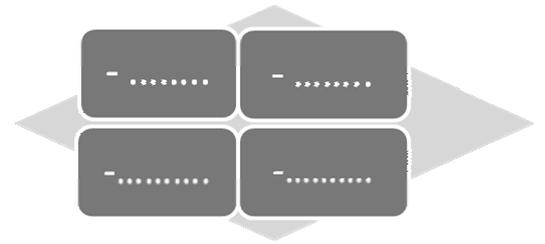
Durch das Tafelbild soll vermittelt werden, dass ein Unterschied zwischen dem Zustand des Verliebtseins und der „wahren“ Liebe besteht. Es werden mehrere Popsongs zum Thema Liebe vorgespielt. Die Schüler versuchen, die Texte zu analysieren: Gibt es Motive, die in fast allen Songs vorkommen? Es kann auch das Zitat „Die Liebe ist wie ein Garten: Wenn man sie nicht pflegt, verkommt sie.“ (aus Persien) an die Tafel geschrieben werden. Die Schüler sollen das Zitat interpretieren. Nach Erarbeitung des Tafelbildes kann Paulus' bekannter Text über die Liebe im Korintherbrief (1 Kor 12,31-13,13) nachgelesen werden. Was versteht Paulus unter Liebe?

Erläuterungen zur Präsentation:

1. Zunächst wird aufgezählt, was Verliebtheit bedeutet.
2. Im zweiten Schritt wird das Tafelbild durch den Pfeil und den Begriff Liebe sowie die Erklärungen dazu ergänzt.
3. Im dritten Schritt wird gezeigt, was der Pfeil darstellt: die Zeit, die es braucht, damit aus Verliebtheit wahre Liebe wird.

Was versteht man unter dem Begriff „heilig“?

Heilige = Fürsprecher bei Gott



Heiligsprechung – Ablauf:

Früher: Märtyrer ⇒ jemand stirbt für den Glauben ⇒ automatisch Heiliger

Heute: **1. Seligsprechung:**

- frühestens 5 Jahre nach dem Tod der Person
- Antrag an den Vatikan
- Papst überprüft Leben und Wirken der/des Verstorbenen

2. Heiligsprechung:

- Ruf der Heiligkeit und eines vorbildlichen Lebens?
- geschehen auf Fürsprache Wunder?
- offizielle/feierliche Heiligsprechung durch den Papst

Bekannte Heilige:

- Franziskus (Franz von Assisi)
- Hildegard von Bingen
- Martin von Tours

Eigenschaften von Heiligen:

- großes Gottvertrauen
- Einsatz für Arme und Benachteiligte
- Wunderwirken

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Schüler lesen die Legende von einem Heiligen (z. B. Hl. Elizabeth oder Hl. Franziskus). Die Heiligen werden bereits in der Grundschule thematisiert – können sich die Schüler an Heilige und deren Legenden erinnern?

Erläuterungen zur Präsentation:

1. Zu Beginn des Tafelbilds werden die Schüler eingeladen, vier Umschreibungen zum Begriff „heilig“ zu finden (z. B. Vorbild, etwas Außergewöhnliches machen, besonders religiös, hat andere Menschen beeindruckt).
2. Was ist eine Heilige/ein Heiliger?
3. Wie wird man ein Heiliger? Zuerst wird die Praxis von früher gezeigt (in den ersten Jahrhunderten des Christentums – Märtyrer waren zahlreich) und dann wie die Heiligsprechung heute abläuft. (Das Martyrium stellt heute eher die Ausnahme dar; Heilige werden meist aufgrund ihres vorbildlichen Lebens und Wirkens heiliggesprochen. Der Vatikan überprüft sehr genau, ob ein verstorbener Mensch dem Heiligen-Status würdig ist. Meistens dauert es mehrere Jahre, bis jemand heiliggesprochen wird.)
4. Es werden drei Heilige genannt und erklärt, welche Eigenschaften/Handlungen auf Heilige zutreffen.